

Hamm, 16. April 2012

Presseerklärung zum 3. DRB-Staatsanwaltstag in NRW

- Staatsanwälte unter sich -

Nunmehr zum dritten Mal seit 2008 werden am 19. April 2012 Staatsanwältinnen und Staatsanwälte aus dem ganzen Land zum 3. DRB-Staatsanwaltstag in der Stadthalle Mülheim an der Ruhr zu einem intensiven Erfahrungsaustausch zusammenkommen. Sie unterstreichen damit eindrucksvoll den Anspruch der in der Praxis tätigen Strafverfolger, engagiert daran mitzuwirken, Lösungen für von ihnen in ihrer täglichen Arbeit wahrgenommene Probleme zu entwickeln.

„Wir werden nicht davon ablassen, die Justizverwaltung und Politik konstruktiv auf die durch uns festgestellten Defizite hinzuweisen. Denn uns sind aus der täglichen Arbeit die Schwierigkeiten bestens bekannt, die sich daraus für die Rechtssuchenden, die in ihrer großen Mehrheit auf eine funktionsfähige Strafrechtspflege vertrauen, ergeben“ bekräftigt Staatsanwalt Uwe Schroder, Vorsitzender der Staatsanwaltskommission des DRB-NRW.

Der stellvertretende Vorsitzende des Bundes der Richter und Staatsanwälte NRW, Staatsanwalt Jochen Hartmann, Duisburg, weist auf die anstehenden Personalratswahlen der Staatsanwaltschaft am 14.06.2012 hin und führt aus: *„Die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte unseres Bundeslandes danken jenen Fraktionen im Landtag, die es durch eine längst überfällige Gesetzesänderung möglich gemacht haben, dass Staatsanwälte auch vor Ort ab Juni erstmals eine eigene Personalvertretung haben werden. Damit stehen uns endlich auch jene Mitwirkungsrechte zu, die selbst Schülern für ihre Schulen seit langem eine Selbstverständlichkeit sind. Dafür hat der DRB-NRW lange und letztlich erfolgreich gekämpft. Deswegen bieten wir diesmal auch einen Workshop an, der sich eigens mit den künftigen Aufgaben einer örtlichen Personalvertretung beschäftigt.“*

In den zwei weiteren der drei Workshops werden Staatsanwälte und Staatsanwältinnen diskutieren:

- ob und welche Alternativen es zur Erprobung künftiger Führungskräfte im staatsanwaltlichen Bereich gibt. Dazu wird von den Erfahrungen aus Süddeutschland berichtet werden
- ob in der Praxis der Strafverfolgung die gesetzlich vorgegebene Aufgabenverteilung zwischen Polizei und Staatsanwaltschaft noch eingehalten wird, welche Risiken sich für die rechtstaatliche Ordnung aus der immer stärker werdenden faktischen Rolle der Polizei ergeben können und was zu tun ist, um diesen Konflikt zu lösen.

Mit dieser Veranstaltung zeigt der DRB NRW erneut, dass er die Interessenvertretung der Richter und Staatsanwälte in NRW ist.

Jochen Hartmann
(Stellvertr. Vorsitzender DRB-NRW)

Uwe Schroeder
(Vorsitzender der Staatsanwaltskommission
des DRB-NRW)

Bei weiteren Rückfragen wenden Sie sich bitte an Jochen Hartmann, 01787577222

Der Bund der Richter und Staatsanwälte in Nordrhein-Westfalen ist mit über 3400 Mitgliedern bei ca. 5.400 Richtern und Staatsanwälten im Land Nordrhein-Westfalen deren größter Berufsverband.